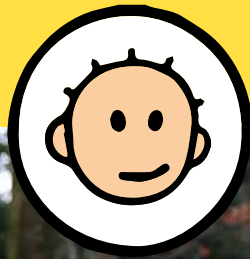


# SCHULE IM LINDENHOF

Jahresbericht 2023



# Jahresbericht der Schulleitung

Georg Bühler, Schulleiter

Im Jahr 2023 konnten wir, trotz immer wieder herausfordernden Situationen, den Kindern im Lindenhof ein sicheres und wohlwollendes Umfeld bieten, in dem das Lernen auf allen Ebenen nicht zu kurz kam.

## Highlight: Erlebnispädagogik

Ab Sommer 2023 haben wir die Zuständigkeiten der Lehrpersonen im Lindenhof neu organisiert. So gibt es jetzt für jede Schulgruppe eine zuständige Klassenlehrperson, welche die Hauptförderverantwortung trägt. Die dritte Lehrperson arbeitet in beiden Schulgruppen und ist neu für NMG, Turnen, Ausflüge und Projekte zuständig. Dadurch, dass wir mit Janine Bamert eine Erlebnispädagogin anstellen konnten, war der Wald im ersten Semester des Schuljahrs 2023/24 ein Schwerpunkt. Es war immer wieder wunderschön, die Erfahrungen der Kinder (und des Teams) mitzubekommen und die glücklichen und erschöpften Gesichter zu sehen. Auch im Lager spürte man den Einfluss von Frau Bamert schon stark; im Kletterpark überwandten viele ihre Grenzen und sind heute noch stolz darauf.

## Personelles

Mit den geänderten Zuständigkeiten der Lehrpersonen ging auch ein personeller Wechsel einher. Nach 3 Jahren als Schulischer Heilpädagoge im Lindenhof entschied sich Jens Drabe-Soer, eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir danken ihm für seinen Einsatz an der Schule und für die unvergesslichen NMG-Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler.

Janine Bamert, ausgebildete Sozialpädagogin und Erlebnispädagogin, übernahm diese Stelle. Sie wird sich in den nächsten Jahren zur Schulischen Heilpädagogin ausbilden lassen.

Die Lehrstelle Fachperson Betreuung (FaBe) wurde ab Sommer 2023 mit Yunus Nas besetzt. Er konnte bereits im Mai als Praktikant im Lindenhof beginnen, da Nancy Al-Bahloul einen anderen beruflichen Weg einschlug.

Ansonsten konnten wir mit einem konstanten Team weiterarbeiten, weshalb wir auch viele gesundheitlich begründete personelle Ausfälle gut auffangen konnten.

## Schulanlässe

Im Jahr 2023 konnten wir viele der etablierten Schulanlässe durchführen. Der Schneetag fiel leider dem fehlenden Schnee zum Opfer. Dafür gingen wir regelmässig Eislaufen im Sportzentrum Herisau. Im Sommer machten wir eine Schulreise nach St. Gallen, wo im Freibad und im Indoor-Spielplatz Bambolino herumgetobt werden konnte. Das Schulschlussfest wurde wieder beim Minigolf bei der Klinik in Herisau durchgeführt. Bei schönem Wetter konnten die Kinder (und deren Eltern) gebührend verabschiedet werden. Das Schullager nach den Sommerferien verbrachten wir am bekannten Ort in Hallau. Auch dort hatten wir Wetterglück, sodass wir nicht nur viel Zeit beim Haus verbrachten, sondern auch ins Freibad und in den Kletterpark gehen konnten.

## Reintegration und Schulwechsel

Nachdem wir das Schuljahr 2022/23 mit 17 Kindern abschlossen, verliessen uns auf das neue Schuljahr drei Sechstklässler (IVM Ebnet Herisau, Schulheim Langhalde und Bad Sonder), und bei einem Drittklässler war eine interne Beschulung angezeigt (Hochsteig). Dadurch starteten wir mit 15 Kindern, sodass wir in einem dringenden Fall gut unter dem Jahr noch ein Kind aufnehmen können.

## Dank

Im Schulalltag wird vom Team, den Eltern, anderen Beteiligten und vor allem den Kindern sehr viel geleistet. Damit es die Schule im Lindenhof überhaupt geben kann und dies auch weiterhin der Fall ist, leistet im Hintergrund der Vorstand wertvolle Arbeit. Ich möchte mich herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihren ehrenamtlichen Einsatz bedanken. Das grosse Vertrauen in die Arbeit des Teams und mich als Schulleiter, aber auch das kritische Nachfragen sorgen dafür, dass im Lindenhof sehr viel möglich ist.



# Neue Mitarbeitende im Lindenhof

## Janine Bamert

Fachlehrperson, Erlebnispädagogin



**Meine Schönste Reise:** Da ich vor dem Lindenhof fast zwei Jahre auf Weltreise war, ist diese Frage schwierig zu beantworten. Einige der schönsten Momente waren da zum Beispiel das Freiwilligenprojekt mit Elefanten in Thailand, das Tauchen mit Adlerrochen in Nicaragua, ein Sonnenaufgang über den Dünen von Namibia, das Feiern des neuen Jahres mit einer Familie in Vietnam, das Unterrichten in einer Primarschule in Indonesien oder das Schlafen unter den Sternen an verschiedensten Orten der Welt.

**In meiner Freizeit mache ich am liebsten:** Am liebsten entdecke ich neue Orte oder Landschaften in der Schweiz/auf der Welt. Dabei fotografiere ich gerne. Um mich mit anderen Menschen irgendwo auf der Welt zu unterhalten, lerne ich momentan Spanisch. Ausserdem mache ich gerne Sport wie Basketball, Snowboard, Schwimmen, Wandern oder Bouldern. Es ist mir wichtig, Zeit mit meinen Liebsten zu verbringen und mich auch sozial zu engagieren.

**Das finde ich toll an mir:** Toll an mir finde ich meine Begeisterungsfähigkeit, Fröhlichkeit, Entdeckerlust, meine Neugierde auf die ganze Welt und dass ich immer wieder Wagnisse eingehe. In meinem Leben durfte ich schon bedeutende Erfahrungen sammeln, aus denen ich wertvolle Ressourcen für mich und auch innerhalb der Arbeit mit verschiedensten Kindern nutzen kann.

**Das finde ich toll am Lindenhof:** Natürlich sind die Menschen, alle Kinder und das Team, welche den Lindenhof zum Lindenhof machen, das Tollste. Es ist schön, dass wir als kunterbuntes Team unsere kunterbunten Kinder in unterschiedlichsten Bereichen fördern können und so viele Kinder und ihre Ressourcen stärken können. Besonders freue ich mich im Schulalltag auf die Tage im Wald und auf das Turnen und natürlich auf mein zweites Sommerlager mit dem Lindenhof.

## Melanie Meichle

Psychologin



**Meine Schönste Reise:** Im Moment gerade jedes Wochenende ins Berner Oberland in den Schnee.

**In meiner Freizeit mache ich am liebsten:** Skifahren, Töpfern, Yoga.

**Das finde ich toll an mir:** Dass ich gute Pizza machen kann.

**Das finde ich toll am Lindenhof:** Wie die Mitarbeitenden mit sehr viel Engagement und Zugewandtheit die Kinder begleiten.

## Yunus Nas

In Ausbildung zum FaBe



Es ist mein erstes Lehrjahr. Ich besuche zwei Tage die Berufsschule, und die restlichen Tage bin ich bei der Arbeit.

**Meine Schönste Reise:** Meine schönste Reise ging nach Wien.

**In meiner Freizeit mache ich am liebsten:** Lesen, Pingpong in der Grabenhalle spielen, Film anschauen, manchmal in den Ausgang, wandern.

**Das finde ich toll an mir:** Ich bin sozial, zuverlässig, offen für Neues, habe Einfühlungsvermögen.

**Das finde ich toll am Lindenhof:** Das Team im Lindenhof finde ich sehr toll und unterstützend. Mir gefällt auch, im Lindenhof die Kinder bei Schwierigkeiten und Aufgaben zu unterstützen, und natürlich mit ihnen Fussball zu spielen.



## Ausbildung zur Fachperson Betreuung

Der Lindenhof stellt jeweils zwei Lehrstellen bereit. Zurzeit sind diese von einem Lehrling im 1. und einem im 3. Lehrjahr besetzt. Unter der Begleitung von Dominik Gemperle erwerben die Auszubildenden eine gute Ausbildung und Vorbereitung auf das Berufsleben. Während der Lehre erlernt man Fertigkeiten zur Unterstützung und Begleitung der Kinder und zur Zusammenarbeit mit den Eltern.

### **Ayden Hitz, 3. Lehrjahr**

In meiner Ausbildung zum Fachmann Betreuung schätze ich die vielfältigen Aufgaben und die Möglichkeit, mich ständig weiterzuentwickeln. Besonders schätze ich die gute Zusammenarbeit im Team, da wir gemeinsam arbeiten und uns gegenseitig unterstützen. Die positive Atmosphäre und der respektvolle Umgang untereinander und mit den Kindern tragen maßgeblich dazu bei, dass ich meinen Job jeden Tag aufs Neue gerne ausübe. Da wir auch oft mit schwierigen und herausfordernden Situationen konfrontiert sind, schätze ich positive Momente mit den Kindern sehr, auch wenn es manchmal nur ein ganz kurzer Augenblick ist.

### **Yunus Nas, 1. Lehrjahr**

Ich arbeite seit bald einem Jahr im Lindenhof und habe zuvor verschiedene Positionen innegehabt. Ich kann sagen, dass ich im Lindenhof die Erfüllung gefunden habe, die ich gesucht habe. Als Ausländer ist es nicht immer leicht, eine Stelle zu finden. Trotz der Sprachbarriere vertraute mir der Lindenhof und gab mir eine Chance. Bei anderen Stellen war es für mich sehr schwierig, mit dem Team zu kommunizieren. Deshalb fühlte ich mich immer wie ein Fremder, aber jetzt im Lindenhof fühle ich mich nicht wie ein Fremder, sondern sicher. Trotz der Sprachbarriere kann ich jetzt jederzeit mit dem Team kommunizieren und mich an sie wenden, wenn ich Schwierigkeiten habe. Die Kinder im Lindenhof brauchen unsere Unterstützung, denn diese Kinder haben einige Schwierigkeiten im Leben. Trotz der Schwächen der Kinder geben wir ihnen die Möglichkeit, sich im Lindenhof wohlfühlen und ihre Wünsche zu erfüllen. Als Betreuer spiele ich mit ihnen nicht nur mit Spielzeug, sondern mit Spielkarten und Sportgeräten. Die Kinder lassen sich nicht immer von unserem Verhalten beeinflussen. Manchmal sind die Kinder mit ihrem Verhalten auch Vorbilder für uns. Hier gibt es eine gegenseitige Interaktion. Die Kinder lernen von uns und wir lernen von ihnen.



# Wald

Janine Bamert, Lehrperson

Ich freue mich im Schulalltag ganz besonders auf den monatlichen Ausflug in den Wald. Als Erlebnispädagogin eröffne ich eine Vielfalt an Lernerfahrungen, indem ich Outdoor-Aktivitäten begleite und die Kinder darin unterstütze, über ihre Erfahrungen nachzudenken und daraus zu lernen. Dieses Schuljahr steht das Thema Jahreszeiten im Fokus. In jeder Jahreszeit gibt es ein kleines Fest, wobei die Kinder, welche in jener Jahreszeit Geburtstag haben, eine besondere Aufgabe machen dürfen. Ausserdem unternehmen wir verschiedene Aktivitäten, passend zur Jahreszeit. Im Herbst haben wir uns zum Beispiel, wie einige Tiere im Wald, auf den Winterschlaf vorbereitet. Nachdem wir einige Knoten gelernt hatten, bauten wir mit Seilen und Blachen in Kleingruppen eine Hütte, assen darin zu Mittag und spielten. An einem eisigen Wintertag machten wir in Kleingruppen Popcorn auf dem Feuer und konnten uns so aufwärmen. Durch Alltagsnähe, Unmittelbarkeit und Spielcharakter weckt Erlebnispädagogik Neugier und Motivation am Lernen von- und miteinander. So eröffnet sie eine Vielfalt an Entfaltungsmöglichkeiten. Im Erleben in der Natur, wie zum Beispiel beim Feuermachen, kommen neue Ressourcen der Kinder zum Vorschein, sodass auch fachlich schwächere Schülerinnen und Schüler ihre Ressourcen zeigen können und durch positive Erlebnisse gestärkt werden. Dieses erworbene Wissen aus der Erlebnispädagogik lässt sich auf neue Lernzusammenhänge und Anforderungen im Schulalltag sowie auch ausserhalb der Schule übertragen. Mit dem Lindenhof im Wald können wir die Wichtigkeit und individuellen Ressourcen jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin hervorheben sowie mit ihnen gemeisterte Herausforderungen feiern.



# Kochen im Lindenhof

Sascha Cruse, Koch



Ich koche hier mit Kindern für Kinder und Erwachsene. Es geht mir recht gut dabei und eigentlich ist es die beste Arbeit, die ich bisher hatte. Ich koche seit bald 20 Jahren. Aber die Arbeit im Lindenhof ist eben nicht nur kochen. Ich koche hier jeden Tag für ein sehr dankbares Publikum. Das ist eine ganz andere Dynamik im Vergleich zu Gästen in einem Restaurant. Ich habe ein Budget und kann weitgehend selbst bestimmen, was gekocht werden soll. Im Vergleich zu meiner letzten Stelle, mit Menüplänen und Aufsichtspersonen, bin ich an dieser Stelle sehr viel freier und selbstbestimmter. Es macht es auch sehr schön, dass alle wirklich richtig Freude haben an meiner Küche. Wir haben beim Kochen wenig Stress, die Arbeit mit den Kindern bringt eine offene Stimmung. Wenn sie eine Stunde oder etwas mehr zum Kochen kommen, bin ich sofort im Dialog mit ihnen.

## Kochen ist für mich Handwerk und Kunst

Wenn ich die Kinder nach dem Menü fragen würde, wären sie wohl zufrieden, wenn es jede Woche Pizza, Chicken Nuggets, Fajitas und Pommes gäbe. Ja, Pommes könnten wir natürlich täglich kochen! Bei der Auswahl der Menüs probiere ich möglichst divers zu bleiben und den unterschiedlichen Ernährungsansprüchen der verschiedenen Kinder gerecht zu werden, zum Beispiel ohne Schweinefleisch oder mit möglichst wenig Zucker, aber immer mit Gemüse zu kochen. Die Kinder haben auch Freude, wenn das Ganze ein bisschen farbig daherkommt.

Am Morgen komme ich jeweils und schaue, was vorhanden ist. Dann geh ich einkaufen, und oft, wenn ich im Laden stehe, schaue ich mich um und schaue auch auf die Aktionen. Ein Essen entsteht also auch oft spontan während des Einkaufs. Dass ich so offen bleibe, hat natürlich auch damit zu tun, dass ich von 20 Jahren Kocherfahrung profitieren kann. Ich mag mich gut erinnern, wie ich in der Lehre Angst hatte, dass es nicht funktionieren könnte. Man lernt mit der Zeit, Dinge einzuschätzen. Zum Beispiel, auf welcher Temperatur etwas kochen muss, damit es die richtige Konsistenz bekommt. Es ist wohl so ein Gefühl, wie es ein Kunstmaler hat, der vor seiner leeren Leinwand steht. Er weiss zu Beginn vielleicht noch nicht, was da am Schluss drauf sein wird. Manchmal während des Einkaufs und auch beim Kochen geschieht es, dass Ideen kommen oder Anpassungen gemacht werden. Aufgrund

der Erfahrung weiss ich auch Bescheid über die Zutaten und was zusammenpassen könnte. Manchmal lasse ich auch etwas weg und verwende es erst am nächsten Tag.

## Kochen mit den Kindern

Ich habe eine sehr einfache Position. Ich bin keine Lehrperson und bin nicht im Klassenzimmer mit den Kindern. Ich bin ein bisschen wie ein «freundlicher Onkel». Wir sprechen auch im Team darüber. Die sagen mir alle, ja, du hast ganz klar eine pädagogische Funktion. Aber ich kann's schon etwas legerer angehen.

Schwierige Situationen mit den Kindern habe ich eigentlich kaum. Sie sind ja gerne in der Situation mit mir und deshalb verhalten sie sich dann auch gut.

Je nach Voraussetzungen der Kinder sind die Aufgaben, die sie erhalten, unterschiedlich. Es gibt solche, meistens ältere, denen ich einen Auftrag gebe und die das gleich erledigen. Natürlich gibt es auch andere Kinder, denen ich etwas mehrfach sage, und sie haben es trotzdem nicht gehört. Zudem kommt es auch auf ihre Tagesform an. Manchmal sind sie länger mit dabei, manchmal auch etwas am «Rumfliegen» mit den Gedanken, oder sie rennen auch mal zur Küche hinaus. Das hängt auch davon ab, was sonst noch ausserhalb der Küche passiert, zum Beispiel in der Therapie gegenüber.

Es gibt solche, die schneiden dann z. B. die Tomaten. Aber einem der grösseren Jungen zeigte ich, wie man paniert. Als er das nächste Mal kam, fragte ich ihn, ob er das noch weiss, und dann hat er das ohne weitere Anweisungen gemacht. Das freut mich auch persönlich, wenn ich sehe, dass sie das, was ich ihnen zeige, mitnehmen können.

Andere sind weniger interessiert am Kochen, aber einfach froh, aus dem Schulzimmer rauszukönnen. Während des Kochens dürfen sie sich auch ihre eigene Musik wünschen. Das ist besonders nett, die Lieder zu hören, die sie gerade cool finden. Also, nicht jedes Kind, das kommt, ist eine Hilfe, manchmal ist es auch eine zusätzliche Aufgabe für mich! In diesem Fall muss ich auch das Menü anpassen und etwas Einfacheres kochen, weil ich weiss, dass ich genauer hinschauen muss bei ihm und aufpassen, dass es sich z. B. nicht in den Finger schneidet.



# Geschichten schreiben im Lindenhof

Julien Ungricht, 6. Klasse

Am Anfang war es sehr schwer. Ich hatte nie Lust zu schreiben und was auch immer mit dem zu tun hatte. Auch auf die Zeichnungen hatte ich keine Lust, einfach keine. Es nervte mich so sehr, aber nach jeder weiteren nervenaufreibenden Geschichte fand ich es immer cooler. So cool, dass ich immer längere Geschichten schrieb. Auch die Feedbacks halfen mir bei den Geschichten. Und das zu hören, wenn die anderen eine vorlasen. Dadurch konnte ich ähnliche Geschichten schreiben, die auch immer besser wurden. Auch das Zeichnen, ich hasse nämlich Zeichnen, Malen, ja ich hasse es heute noch. Aber dank diesem System, das wir hier im Lindenhof haben, kann ich es besser. Das ging etwa so: An der Wandtafel zeichnete unsere Lehrerin ein Haus. Das Haus hatte vier Stockwerke. Im obersten Stock hatte ich einen Magnet mit einem Bild von mir. Und wenn du dort oben bist, ist das die Nr. 1. Also als Erstes macht man den Entwurf, zum Beispiel: *Ich ging in einer dunklen Nacht an einer Strasse entlang.* Das ist jetzt nicht das Beste, was ich schreiben konnte. Aber ja, wenn du dann fertig bist mit deinem Entwurf, kannst du ihn an eine erwachsene Person abgeben. Die kontrolliert das dann, und wenn du ihn zurückbekommst, kannst du ihn verbessern, und wenn du das auch gemacht hast, kannst du deinen Magnet ein Stockwerk nach unten bewegen. Dann kommt die Nr. 2, dort druckst du deinen korrigierten Entwurf aus und schreibst ihn von Hand ab. Das heisst schönschreiben!!!! (ich hasse es, hihi) Wenn du das auch gemacht hast, springst du mit deinem Magnet einen Stock runter, das ist die Nr. 3. Bei der Nr. 3 musst du eine ganze Seite vollzeichnen und -malen, und halt was dir gefällt. Und wenn du einmal einen Fehler beim Zeichnen machst, bitte nicht den Mut verlieren! Denn wenn mir das passiert ist, hatte ich einfach keine Lust mehr, aber egal. Wenn du dann auch diese Aufgabe bezwungen hast, bist du unten, das heisst die Nr. 4, das ist meistens das Beste vom Besten, aber nur, wenn du Mut hast. Ok, weil dann musst du deine Geschichte \*Trommelwirbel\* deiner Klasse vorlesen. Ja das Vorlesen. Cool, nicht? Denn, wenn du fertig bist mit dem Vorlesen, dann kommen die Rückmeldungen. Dort bewertet man deine Geschichte, die Zeichnung und das Vorlesen.

Meiner Meinung nach wirst du eine tolle Geschichte schreiben. Ich weiss es zwar nicht, aber ich glaube an dich. Und nicht nur ich hatte Schwierigkeiten, sondern auch andere, und das werde ich dir zeigen. Ich interviewe meine Klassenkameraden. Ok, also dann der Erste bitte:

Hallo Herr **Fabian T.** Also, was hältst du vom Schreiben? Was gefällt dir daran?

*Das Klicken, wenn man auf die Tastatur drückt.*

Was gefällt dir am Zeichnen, Fabian?

*Die Menschen und Dinge, die ich in meiner Geschichte beschreibe und in meiner Zeichnung lebendig werden lasse.*

Was findest du an deinen Geschichten toll, Fabian?

*Dass ich, wenn ich meine Geschichte lese oder vorlese, in eine Fantasiewelt komme.*

Danke, Fabian, für deine Rückmeldung, sie war echt toll.

Gut, der Nächste bitte, also Herr **Raffael Felix D.**

Was hältst du vom Schreiben, was gefällt dir daran, Raffael?

*Dass, wenn ich schreibe, eine Geschichte daraus wird.*

Was gefällt dir am Zeichnen, Raffael?

*Dass ich meine Fantasie in Bilder verwandeln kann.*

Was findest du an deinen Geschichten toll, Raffael?

*Dass meine Geschichte spannend ist beim Lesen.*

Danke, auch diese Rückmeldung war sehr gut.

Der Nächste bitte. Dann hallo Frau **Emeli F.**

Was hältst du vom Schreiben und was gefällt dir daran?

*Ich finde es cool, dass ich meine Fantasie darstellen kann.*

Was gefällt dir am Zeichnen, Emeli?

*Mir gefällt es, dass ich meine Fantasie auf einem Blatt Papier zeigen kann.*

Was findest du an deinen Geschichten toll, Emeli?  
*Ich finde es sehr schön, dass, wenn ich vorlese, andere mir zuhören.*

Danke auch dir, das war ein tolles Interview mit dir, der Nächste bitte.

Hallo Frau **Ishanika N.**, was hältst du vom Schreiben, was gefällt dir daran?

*Ich finde es cool, dass, wenn ich auf die Computertastatur klicke, ein Satz entsteht.*

Was gefällt dir am Zeichnen, Ishanika?

*Mit jedem Mal zeichnen oder malen geht ein kleiner Teil meiner Fantasie raus und das Doppelte rein.*

Was findest du an deinen Geschichten toll, Ishanika?

*Dass meine Geschichten spannend sind.*

Danke für dieses Interview, die Antworten sind sehr gut.

Der Nächste: Hallo Frau **Aliya F.** Was hältst du vom Schreiben, was gefällt dir daran?

*Ich finde das Schreiben cool, weil wenn ich schreibe, ich etwas lerne und später auch ein Buch schreiben kann.*

Was gefällt dir am Zeichnen, Aliya?

*Ich liebe das Zeichnen, weil ich auch so werden will wie meine Schwester. Weil sie sehr schön zeichnen kann.*

Was findest du an deinen Geschichten toll, Aliya?

*Ich finde an meinen Geschichten toll, dass ich sie zu einer fröhlichen, traurigen, ernsten und noch vieles mehr verändern kann.*

Danke auch dir, ich finde deine Antworten auch sehr toll.

Der Nächste bitte: Hallo Frau **Angelina B.** Was hältst du vom Schreiben, was gefällt dir daran?

*Ich finde es toll, dass ich nicht nur darüber rede, sondern es verewige.*

Was gefällt dir am Zeichnen, Angelina?

*Also immer, wenn ich ein leeres Blatt anschau, nervt es mich, aber wenn es fertig ist und kunterbunt, freue ich mich wieder.*

Was findest du an deinen Geschichten toll, Angelina?

*Dass, wenn ich fertig mit Vorlesen bin, positive Rückmeldungen gesagt werden.*

Danke auch dir, es war ein gutes Interview.

Sooo, wie du siehst, haben alle Stärken und Schwächen ... AAAACH JAA. Jetzt fällt es mir wieder ein: Ich habe vergessen, mich vorzustellen. Ich heisse Julien Ungricht. Sorry, das hatte ich wirklich vergessen, und wie du heisst, weiss ich nicht. Aber ich hoffe, dass ich nicht zu lange herumgeschwafelt habe, und meine Rückmeldung zum Schreiben hast du schon gehört. Ich danke dir, dass du das gelesen hast, und ich hoffe, dich einmal kennenzulernen. Wir sehen uns einmal, hoffe ich, tschau.

# Bericht des Präsidenten der Trägerschaft

Rupert Tarnutzer

Auch dieses Jahr dankt der Vorstand allen Mitarbeitenden für ihr tägliches professionelles Engagement. Wir wünschen euch auch für das kommende Jahr wieder viel Energie im Alltag und weiter gut gelingende Zusammenarbeit!

## Vorstandsthemen

Im vergangenen Jahr traf sich der Vorstand zu sechs regulären Sitzungen. Im Folgenden werden die relevanten Themen kurz ausgeführt.

### Finanzierung

Bereits 2022 und erneut 2023 ergab sich im Vergleich zum jeweiligen Budget ein finanzieller Mehraufwand. Dieser war bedingt durch die leicht erhöhte Teuerung und bisher nicht budgetierte Kosten wie die jährlichen Rückstellungen für die externe Schulevaluation sowie für das seit 2022 im Haus bestehende Angebot des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes. Zudem zeichnet sich für 2024 nochmals eine Erhöhung der Betriebskosten ab, aufgrund allgemeiner Lohnstufenanpassungen, der kantonal vorgenommenen Anpassung der Lohnskalen der Lehrpersonen sowie der ebenso kantonal verordneten Neubewertung der Schulleitungsaufgaben. Im Gespräch mit Frau Alexandra Schubert und der kantonalen Revisionsstelle konnten die Finanzierungsbeiträge des Kantons für das kommende Jahr angemessen angepasst werden.

### Unabhängige Familienberatung

Neben dem schulischen und therapeutischen Angebot für die Lernenden bietet der Lindenhof eine von der Schule unabhängige Beratung für Eltern und Erziehungsberechtigte an. Diese Beratung wird ausserhalb der Schule durchgeführt. Sie wurde in den letzten Jahren durch **Frau Trudi Elmer-Bühler** angeboten. Auf Ende des Schuljahrs 2022/23 gab sie dieses Mandat nun leider ab. Wir möchten ihr an dieser Stelle für ihr Engagement für den Lindenhof herzlich danken!

Mit Beginn des neuen Schuljahrs hat **Frau Barbara Frischknecht** im August dieses Mandat übernommen. Frau Frischknecht leitet auch das Netzwerk Elternbildung des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Wir wünschen ihr in ihrer Beratungstätigkeit alles Gute.

## Längerfristige Entwicklung:

### Vertiefte Kooperation mit zuweisenden Schulgemeinden

Aufgrund organisatorischer Strukturen, wie der privatrechtlichen Trägerschaft und der ausschliesslich kantonalen Finanzierung, besteht auf Ebene Schulträger kein Kontakt zu den zuweisenden Schulgemeinden. Diese Strukturen bedeuten für Sonderschulen eine gewisse Abschottung von der Entwicklung der umliegenden Gemeinden.

Der Vorstand strebt an, zu diesen Schulgemeinden in näheren Kontakt zu treten, um Synergien bei gemeinsamen Themen nutzen zu können. Initiiert durch die Schulleitungen, finden bereits hin und wieder einige der in der Folge angeführten Aktivitäten statt: Sonderschüler besuchen einzelne Schulangebote in der Regelschule, Kurzaufenthalte von Lernenden der Regelschulen im Lindenhof, Reintegration in die Regelschule nach Besuch der Sonderschule, Teilintegration, gemeinsame Projekte zwischen Schulklassen der Regelschulen und jenen des Lindenhofs.

Ziel des Vorstands ist, im kommenden Jahr Möglichkeiten solcher Kooperationen auszuloten und zu planen.

### Vorstandszusammensetzung

Im Verlauf des Jahres konnten Frau Susanne Schwyn und Frau Michaela Wilde neu für den Vorstand gewonnen werden. Sie haben ihre Mitarbeit bereits begonnen und werden an der kommenden Hauptversammlung zur Wahl vorgeschlagen. Der Vorstand setzte sich aktuell wie folgt zusammen:

Herr Rupert Tarnutzer (Präsident)  
Frau Petra Gruber (Aktuarin)  
Frau Sandra Brändle (Finanzen)  
Frau Susanne Schwyn  
Frau Michaela Wilde







Schule im Lindenhof  
Gossauer Strasse 59  
9100 Herisau

tagesschule-lindenhof.ch  
071 350 06 36